



**Verein zur Erhaltung der
Nutzpflanzenvielfalt e. V.**

Resolution

Der Nutzpflanzengarten der Uni Bonn muss endlich erneuert und wieder ganz geöffnet werden!

Der auf dem Campus Poppelsdorf der Universität Bonn gelegene Teil 2 des Nutzpflanzengartens der Botanischen Gärten der Universität Bonn ist seit 2012 geschlossen, durch vorgenommene Baumaßnahmen erheblich beeinträchtigt und noch immer nicht wieder öffentlich zugänglich. Dies stellte der bundesweit tätige Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (VEN) bei seinen Beratungen und auch einer Besichtigung anlässlich seiner Mitgliederversammlung am 17./18.06.2017 in Bonn mit Bedauern fest.

Der Verein hatte sich damals im Rahmen der Beratungen über die Bebauung des neuen Campus Poppelsdorf zusammen mit einer Bonner Bürgerinitiative beim Stadtrat für den Erhalt des Gartens am historischen Standort eingesetzt. Die Universität hatte erwogen, diesen größten Garten seiner Art in Deutschland, ein Geschenk des damaligen Preußenkönigs Friedrich Wilhelm zur Universitätsgründung vor 200 Jahren, an einen anderen, weniger zentralen Standort zu verlagern.

Der Verein war dabei von drei Trägern des Alternativen Nobelpreises, Vandana Shiva (Navdanya), Pat Mooney (ETC Group) und Henk Hobbelink (GRAIN) unterstützt worden. Diese hatten auf die internationalen Bestrebungen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt hingewiesen, und angemahnt, dass eine Verlegung des Gartens an einen weniger leicht erreichbaren Ort seiner Bedeutung für Bonn als UN-Stadt nicht gerecht würde. In diesem zentral gelegenen Garten haben nicht nur Studierende und Wissenschaftler, sondern auch Familien mit Kindern, Schüler und die breite Öffentlichkeit leichten Zugang zum praktischen Wissen über Kulturpflanzen.

Die Träger des Alternativen Nobelpreises hatten daran erinnert, dass die Nutzpflanzenvielfalt nicht nur ein kulturelles Erbe der Menschheit ist, sondern dass überdies unsere Ernährung und damit unser aller Leben darauf angewiesen sind. Dabei können die Kulturpflanzen - anders als die meisten Wildpflanzen - nur mithilfe von Menschen überleben, die wissen, wie man sie anbaut und vermehrt. Von der einstigen Vielfalt der Sorten sind in den Industrieländern bereits neunzig Prozent ausgestorben, weil ihre Bedeutung nicht verstanden und sie nicht mehr angebaut wurden. Eine Erhaltung in Genbanken, die kleine Samenmuster langfristig sicher verwahren, kann die Erhaltung unter natürlichen Bedingungen nicht ersetzen. Diese lebendige Erhaltung der Sortenvielfalt ist seit dreißig Jahren Ziel des VEN. Er arbeitet dabei eng mit dem Nutzpflanzengarten der Botanischen Gärten der Universität Bonn zusammen.

Alle Fraktionen des Stadtrates hatten sich bei der Beschlussfassung über den Campus Poppelsdorf für die Erhaltung des Teils 2 des Nutzpflanzengartens eingesetzt, und im rechtskräftigen Bebauungsplan an derselben Stelle eine Größe von ca. 0,9 ha als Grünfläche festgesetzt. Diese wird allerdings von einer Versorgungsstraße durchschnitten, die erheblich breiter geworden ist als damals vorgesehen. Eine von den Botanischen Gärten der Universität Bonn geplante Neugestaltung konnte bisher nicht erfolgen, weil innerhalb der Universität und mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW als Bauträger kein Einvernehmen über den weiteren Ausbau des Campusgeländes besteht.

Es war damals auch beschlossen worden, auch die bauseitigen Freiflächen auf dem gesamten Campusgelände als „Essbaren Campus“ mit Nutzpflanzen zu begrünen, was bei den bisherigen Baumaßnahmen nicht berücksichtigt worden ist. Zudem besteht dringender Renovierungs- und Modernisierungsbedarf bei den Gewächshäusern für die tropischen und subtropischen Nutzpflanzen im Teil 1 des Nutzpflanzengartens, die bisher bedauerlicher Weise auch nicht für Besucher zugänglich sind. Produkte von tropischen und subtropischen Nutzpflanzen tragen schon lange und heutzutage immer mehr zu unserer Ernährung bei. Ein Neubau mit Öffnung für Besucher könnte – neben der unverzichtbaren Freifläche für heimische Nutzpflanzen - auch zu einer touristischen Attraktion für Bonn werden.

Die Mitglieder des Vereins zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt fordern die Universität Bonn auf, den Poppelsdorfer Nutzpflanzengarten - wie im Bebauungsplan festgesetzt - an dieser für Studierende, Schulen und die Öffentlichkeit gut erreichbaren Stelle zu belassen, umgehend mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW über die notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung dieser Pläne zu beraten und darauf hinzuwirken, dass diese unverzüglich in Angriff genommen werden, damit die Neugestaltung so bald wie möglich erfolgen und dieser historisch wie auch zukünftig bedeutende Lehr- und Schaugarten endlich wieder - spätestens bis zur 200 Jahrfeier der Universität Bonn im Jahr 2018 - öffentlich zugänglich werden kann.

Bonn, den 17. Juni 2017